



Pesth 10 April 1840

Lieber Vati,



Auf meinem gestern sturmbewegten
gallbittern Schreiben sollen meine heu-
rige Sonnenschein klare ruckersüsse
Zeilen folgen. Du hast gezigt, glän-
zend gezigt über den ganzen Pack von
Waren der sich Feuertrost nennt.

Der Vorgang war folgendermaßen...

Du weißt es handelt sich jetzt um die
Reform der Universität. Eötvös will
mit Recht die Autonomie der Universität
Clique stereotypen, und als er von deinem
Falle hörte, war er wild und rief "Nicht über
was Eigenmacht in Hande ist, Gelehrten &
beide war ich bei Pelythy mit ihm einen
Nachtwache gebunden, als er mich sah
hat er mich dir augenblicklich zu schrei-
ben, du mögest die Sache gar nicht auf-
nehmen, Dich sofort in einem Besuche

um die Documente an ihn zu senden,
Das Erlaubniß soll er auszu
drücklich ausgefolgt werden, ja
was noch mehr du sollst als beja-
hen Docent sogar einen Patrasse
halten erhalten. Also sobald du Gut
wort von der Facultät hast sollst
du dieses gleich thun. Dieses befehle
ich dir streng!

Einschreiben wird deine Sache durch die Öffent-
lichkeit gelangen, auch im Landhause
wird Etwas deiner Sache als Beweis
grund seiner richtigen Auffassung
anföhren, du und mit dir auch ich
werden einmal eine süsse Nekome
erleben.

Die ganze Gesellschaft bei Pulatzy an
der Fleur de l'Élémistocratie de l'Égypte
bestehend war empört über deine

Angelegenheit, Etwas sagte mir es
wird dir morgen selbst schreiben
mache mir bekannt den Inhalt eines
Briefes sobald es an kommt.

Also nicht wahr du hast
gesiegt!

Lebe wohl dein
aufrechter
Verräther

Mayer hat von Berlin aus die Akten
deiner Abhandlung über Panserit
sachen eingeschickt, du mußt auch
bald was schreiben.